

Der Einfluss von extensivem Lesen auf die Lesemotivation und die LeseEinstellung von Schüler:innen beim Erwerb einer lebenden Fremdsprache: Ein Vergleich zwischen einem österreichischen und einem spanischen Gymnasium

Katharina Mitter
Universität Graz

Problemstellung

Den Schüler:innen Lesekompetenzen zu vermitteln, zählt als eine wichtige Aufgabe von Lehrpersonen im Schulalltag. Als eine geeignete Möglichkeit dafür bietet sich das extensive Lesen an (Waring & Browne, 2022). Krashen (2004; 2011; 2018) versteht extensives Lesen als ein Programm zum freien Lesen in der Schule. Er beschreibt diese Lesemethode als eine der besten für den Fremdsprachenunterricht und ordnet sie dem *Free Voluntary Reading* zu, welches die Grundlage für das Erreichen höherer Kompetenzniveaus sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache darstellt. Besondere Vorteile dabei wären das selbstständige Auswählen einer Lektüre, das individuelle Lesen an einem beliebigen Ort an der Schule, sowie der Verzicht auf eine Überprüfung des Gelesenen (Krashen, 2004). Die von Day und Bamford (2002) in einem Katalog zusammengestellten zehn Kriterien (siehe S. 137ff.) und die fünfzehn *Guidelines* von Krashen (2011, siehe S. 9f.) werden von den Linguisten als Grundvoraussetzungen für Extensives Lesen angesehen und sollen dabei unterstützen, diese Lesemethode im Fremdsprachenunterricht zu integrieren. Zu den Kriterien zählen unter anderem das tägliche 15-30-minütige Lesen ohne Wörterbuch, das eigenständige Auswählen der Lektüren (Comics, Zeitschriften, Bücher, ...) und das individuelle und leise Lesen der Texte. Die Lehrperson agiert als Betreuer:in ihrer Lernenden und unterstützt diese bei Bedarf (Day, 2015; Day & Bamford, 2002).

Das Ziel der vorliegenden Studie war es, den Einfluss von extensivem Lesen auf die Lesemotivation und die LeseEinstellung von Schüler:innen beim Erwerb einer lebenden

Fremdsprache zu erforschen. Diesbezüglich wurden zwei Leseprojekte durchgeführt und anschließend ein Vergleich zwischen einem österreichischen und einem spanischen Gymnasium angestellt.

Forschungsfragen

Auf Basis bereits durchgeführter Studien (Rodrigo, 2011; 2013; Shin & Ahn, 2006) und unter Einbeziehung der Fachliteratur wurden fünf Forschungsfragen formuliert. In der vorliegenden Untersuchung sollte herausgefunden werden, ob ein zweiwöchiges Leseprojekt mittels extensivem Lesen die LeseEinstellung und die Lesemotivation von Schüler:innen beim Erwerb einer lebenden Fremdsprache unmittelbar beeinflussen kann. Die fünf dazu formulierten Forschungsfragen lauten wie folgt:

Forschungsfrage 1:

Bewirkt der zweiwöchige Einsatz von extensivem Lesen eine Änderung der Lesemotivation und –Einstellung von Schüler:innen beim Erwerb einer lebenden Fremdsprache?

Forschungsfrage 2:

Welche Rolle spielen dabei folgende zehn Faktoren?

Faktor 1: Zuversicht beim Lesen in der Fremdsprache

Faktor 2: Interesse an der Kultur der Zielsprache

Faktor 3: Bedeutung der Fremdsprache

Faktor 4: Fremdsprachenkenntnisse und Lesefähigkeit

Faktor 5: Generelles Leseinteresse

Faktor 6: Lesen ohne Wörterbuch

Faktor 7: Bedeutung des Lesens in der Zielsprache

Faktor 8: Abneigung gegen das Lesen in der Zielsprache

Faktor 9: Mangelnde Leseerfahrung in der Zielsprache

Faktor 10: Interesse an der Zielsprache

Forschungsfrage 3:

Gibt es hinsichtlich des Leseprojektes Unterschiede zwischen der österreichischen und der spanischen Experimentalgruppe oder zwischen der österreichischen Experimental- und Kontrollgruppe?

Forschungsfrage 4:

Gibt es hinsichtlich der Lesemotivation und –einstellung Unterschiede zwischen Schüler:innen, die bereits einen Auslandsaufenthalt im Land der Zielsprache verbrachten und Schüler:innen, die sich noch nie im Land der Zielsprache befanden?

Forschungsfrage 5:

Gibt es hinsichtlich der Lesemotivation und –einstellung Unterschiede zwischen Schüler:innen, die sich eine Stunde oder weniger pro Woche und Schüler:innen, die sich mehr als eine Stunde pro Woche außerhalb des Unterrichts mit der Zielsprache beschäftigen?

Die Studie

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, erfolgte eine quantitative Fragebogenerhebung mit 27 Schüler:innen eines spanischen und 30 Schüler:innen eines österreichischen Gymnasiums. Als Design wurde ein quasi experimenteller Versuchsplan mit Kontrollgruppe und zwei Messzeitpunkten angewendet, um Unterschiede zwischen den Stichproben ermitteln zu können (Hertel, Klug & Schmitz, 2010, S. 55f.). An der Forschung nahmen zwei Experimentalgruppen (je eine an der spanischen und an der österreichischen Schule) und eine Kontrollgruppe (an der österreichischen Schule) teil. Die bereits bestehenden Gruppen wurden im Voraus hinsichtlich der absolvierten Lernjahre der lebenden Fremdsprache gezielt ausgewählt. Alle Teilnehmer:innen sollten sich idealerweise im vierten Lernjahr der Fremdsprache in einem Gymnasium befinden. Die Datenerhebung wurde mittels eines, mit dem Programm Lime Survey erstellten, Online-Fragebogens durchgeführt, der als Prä- und als Posttest eingesetzt wurde und im Voraus pilotiert worden war. Dieser bestand einerseits aus Fragen über die Sprachlernbiographie der Teilnehmer:innen und andererseits aus einer Selbsteinschätzung mittels einer fünfstufigen Likert-Skala (1 = ich stimme voll und

ganz zu; 5 = ich stimme gar nicht zu) über die eigene LeseEinstellung und Lesemotivation bezüglich der gelernten Fremdsprache. Bei den beiden Experimentalgruppen fand zwischen den Fragebogenerhebungen ein zweiwöchiges Leseprojekt als gezielte Intervention statt. Die Schüler:innen sollten fünf Mal pro Woche je eine halbe Stunde eine von ihnen selbst ausgewählte Lektüre in der Fremdsprache lesen und dabei die Kriterien des Extensiven Lesens einhalten. In Österreich lasen die ausgewählten Schüler:innen spanische Texte und die Schüler:innen in Spanien lasen englische Kurztexte. Die erhobenen Daten wurden anschließend in das Statistikprogramm IBM SPSS übertragen, kodiert und ausgewertet.

Ergebnisse

Die Untersuchungsergebnisse innerhalb der länderspezifischen Experimentalgruppen zeigten, dass spanische Schüler:innen nach dem Leseprojekt bezüglich des Lesens in der Fremdsprache zuversichtlicher gestimmt waren, ihre Fremdsprachenkenntnisse und Lesefähigkeiten besser einschätzten und ihr Interesse an der Zielsprache stieg. Innerhalb der österreichischen Experimental- und Kontrollgruppe konnten jedoch nach dem Leseprojekt keine Unterschiede festgestellt werden. Lediglich Schüler:innen mit bereits absolviertem Auslandsaufenthalt zeigten nach dem Leseprojekt ein größeres Interesse an der Kultur der Zielsprache. Weitere Untersuchungsergebnisse der spanischen und österreichischen Experimentalgruppen im Vergleich bestätigten, dass spanische Schüler:innen der Fremdsprache selbst mehr Bedeutung beimaßen, die Fremdsprachenkenntnisse und die Lesefähigkeit besser einschätzten, eine positivere Einstellung hinsichtlich des Lesens ohne Wörterbuch hatten, dem Lesen in der Zielsprache mehr Bedeutung beimaßen und ein größeres Interesse an der Zielsprache hatten als die österreichischen Schüler:innen. Ein Grund für diese Resultate könnte die Auswahl der beiden Sprachen für das Leseprojekt darstellen. Da Englisch als globale *lingua franca* einen sehr hohen Stellenwert hat, könnte dies einen Einfluss auf die spanische Experimentalgruppe gehabt haben und somit als Limitation der Forschung angesehen werden. Ein weiterer Grund für die bedeutend besseren Resultate der spanischen Gruppe kann darauf zurückgeführt werden, dass die spanischen Teilnehmer:innen die ausgewählte Lesemethode bereits ansatzweise gekannt hatten.

Diskussion und Ausblick

Anhand der gewonnenen Daten lässt sich feststellen, dass extensives Lesen zur Verbesserung der Lesemotivation und der LeseEinstellung bei Sprachlernenden beitragen kann. Dies ist vor allem dann möglich, wenn Lernende an Extensives Lesen bereits gewöhnt sind und die Lesemethode regelmäßig und über einen längeren Zeitraum angewendet wird.

Am Ende der durchgeführten Intervention äußerten sowohl die Schüler:innen als auch die verantwortliche Lehrperson an der österreichischen Schule den Wunsch nach einer Wiederholung des Leseprojektes. Für weitere Studien wäre es somit interessant zu erforschen, wie die Resultate mittels gleichem Untersuchungsdesign bei einer Längsschnittstudie über einen Zeitraum von mehreren Monaten aussehen würden. Ein Kriterium dabei sollte eine größere Anzahl an Teilnehmer:innen darstellen. Ebenso wäre es günstig, Resultate zwischen Schüler:innen, die bereits fremdsprachige Bücher gelesen haben und solchen, bei denen dies nicht zutrifft, zu analysieren.

Literaturnachweise

- Day, R. R. (2015). Extending extensive reading. *Reading in a Foreign Language*, 27(2), S. 294–301. <https://nflrc.hawaii.edu/rfl/item/332>
- Day, R. R. & Bamford, J. (2002). Top ten principles for teaching extensive reading. *Reading in a Foreign Language*, 14(2), S. 136–141.
- Hertel, S., Klug, J. & Schmitz, B. (2010). Quasi-experimentelle Versuchspläne. In H. Holling, B. Schmitz & J. Bengel (Hrsg.), *Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation* (Handbuch der Psychologie / hrsg. von J. Bengel, Bd. 13, S. 49–62). Hogrefe.
- Krashen, S. D. (2004). *The power of reading: Insights from the research* (2. Auflage). Libraries Unlimited; Heinemann.
- Krashen, S. D. (2011). *Free voluntary reading*. Libraries Unlimited.
- Krashen, S. D. (2018). *Comprehensible and compelling: The causes and effects of free voluntary reading*. Libraries Unlimited.
- Rodrigo, V. (2011). El primer libro, la primera victoria: Actitud de los estudiantes hacia la lectura extensiva. In J. d. S. Guervós, H. Bongaerts, J. J. Sánchez Iglesias & M. Seseña Gómez (Hrsg.), *Del texto a la lengua. La aplicación de los textos a la enseñanza-aprendizaje del español L2-LE* (S. 755–768). Imprenta Kadmos.
- Rodrigo, V. (2013). Dos proyectos pedagógicos: Lectura extensiva y escritura creativa en el aula de español como lengua extranjera. *@tic – Revista D`innovació Educativa Universitat De València*, (10), S. 153–161. <https://ojs.uv.es/index.php/attic/article/view/2378/2181>
- Shin, I. & Ahn, B. (2006). The Effects of different types of extensive reading materials on reading amount, attitude, and motivation. *English Teaching*, 61(1), S. 67–88.

Waring, R. & Browne, C. (2022). *What is extensive reading?* <https://www.ericentral.com/contributors/learn-about-extensive-reading-and-listening/what-is-extensive-reading/>



Sprachendidaktik im Dialog

Extended Abstracts zur 14. ÖGSD-Nachwuchstagung

Carmen M. Amerstorfer, Julia Hargaßner
Silvia Rieder-Marschallinger, Michaela Rückl
& Manuela Schlick (Hrsg.)

Carmen M. Amerstorfer, Julia Hargaßner, Silvia Rieder-Marschallinger, Michaela Rückl & Manuela Schlick (Hrsg.) (2023). Sprachendidaktik im Dialog. Extended Abstracts zur 14. ÖGSD Nachwuchstagung. ÖGSD-Tagungsberichte. Bd. 8. ÖGSD.